

# Eiertätsch 2015

Liebi Lüt das esch es weder gsi,  
s'Eierläse esch scho bald verbiil!  
Doch bevor ehr tüend en Omelette bstelle,  
wämmer oich no es paar Värslü verzelle.  
Es paar zum Schmunzle, es paar, wo tüend riibe,  
mer wänd aber niemmerem d'Schweissperle uf d'Stirne triibe.  
Es esch doch schön, wenn über gwössni Sache,  
eifach chasch härzhaft dröber lache.  
Wersch au Du met emene Värslü beschänkt,  
zeigt das doch nume, dass mer a Di dänkt.

Statt deheime lisme ond Chueche bache,  
Will de Cosmas en eignü Buude ufmache.  
Damit en guete Chunde-Stamm chasch generiere,  
tuesch dini Dienscht am beschte uf eme Flyer präsentiere.  
Doch so en Wärbig macht no viel meh Spass,  
wenn sogar din Name richtig schriibsch, gäll Co''mas.

Nachdem im 64i z'Oeschge en Tornhalle us em Bode esch  
gschosse,  
händ es paar muetigi d'Gründig vom Turnverein beschlosse.  
Das 50-Johr-Jubiläum duet de TV natürlich gebührend fiire,  
met emene noie Trainer, emene Apéro ond es paar Lüt wo  
tüüend liire.  
Es Gründigsmittglied schänkt ois en erreichte Turnfäscht-Priis.  
Judihui, es esch es eher ältere Mokka-Service.  
De Vorstand meint: „Mokka, chas am Jubiläum jo ächt ned sii,  
do leere mer doch chorzerhand es Fläschli Wyss dree.“  
Mängisch bruuchts ebe gnau eso Sache,  
damit die gschlossni Schweiz-Bewegt-Bar nomol tuesch  
ufmache.

Vor em Palmsonntag chönd d'Chind a fascht nüt anders dänke,  
als Öpfel ond farbigi Bändel an en Palme z'hänke.  
Damit sich uf em Chileplatz au niemmer muess blamiere,  
hilft de Riner Alex doch gärn bim montiere.  
Am Mittag sett er denn zo de Muusig on dem TV ad Waldarbeit  
go,  
all sind bereit, doch de Alex esch ned do.  
Es esch ned eso, dass er d'Waldarbeit het absäge welle,  
d'Huusfraue händ eifach länger gha, met em Palme stelle.

De Oeschger Chindergarte esch scho zemli alt,  
d'Wänd fönd afo bröckele ond im Winter esch's chalt.  
Abrisse sett mer ehn, s'Land inseriere,  
de noi Chindergarte grad is Schuelareal integriere.  
D'Plän sind entworfe, bout wär's glii.  
Jetzt muess nor no d'Gemeindversamlig iiverstande sii.  
De Chindergarte esch ned's Problem, de wird grad doregwonke,  
aber d'Grössli vom Mehrzäckruum het es parne gstonke.  
De Ruum sig z'knapp, de Kredit esch z'chlii,  
die Chuchi muess eifach grösser sii.  
A de noi Versamlig gwähre d'Börger de Chinder de zwar kein  
Beamer,  
deför gets am Mittagstisch neu s'Gmües us em Steamer

Damits id Kasse weder chli Gäld duet rüehre,  
duet de TV am Fricker Dorffäscht es Beizli führe.  
Well de Rainer vom ERNE här beherrscht so Sache,  
will er au grad de Bouchef mache.  
Damit am Schluss alles au am richtige Örtli stoht,  
bruuchts de Bouchef wo Verantwortig zeigt ond seit wo's dore goht.  
Doch wo esch jetzt de Rainer? Esch er go dusche wägem müffle.  
Nei, er esch tatsächlich z'Laufi am Änglischwörtli büffle.

Öbrigens: Hello, i'm se Rainer and i'm from Switzerland.  
I work on se ERNE AG and i'm a Baggerdriver.

E Beiz im Martheli ehre offne Schüür,  
esch zentral ond diräkt bim Keramikfüür.  
D'Männerriege bout uf am Zischtig z'obe  
ond tauft si denn grad, Wertschaft zor Füürschtope.  
De Vorbou esch riesig, d Balke vell z'schwär för die Memme,  
nor im Bruno sin Stapler cha die gross Lascht do stemme.  
De Heinz schtürdt das Grät, perfekt om all Egge  
ond duet denn i de Chochi Brätter legge.  
Zwei mache met Blache zue geg Rääge,  
eine duet no de Dräck usefääge.  
Z'letscht es Bier gäg de Dorscht ond denn go pfuse,  
aber halt, wie chonnt jetzt de Stapler use?

Am ustrinke vom Schwane het ois de Gmeindammann brichtet,  
dass mer de Rösli zo enere Dorfbeiz verpflichtet.  
De Traum müemmer jetzt begraahe, d'Gmeindverwaltig het de Bschloss  
uf em Tisch,  
de Regierigsrot seit, dass da Vorgehe nicht Rechtens esch.  
Es heisst mer cha ehm nüt verbiete,  
jetzt dörf er d'Zimmer offiziell vermiete.  
Mer händ ghört, er will, dass es jetzt richtig rentiert,  
ond er bald es rots Lämppli am Schwane-Schild montiert.  
Denn d'Putzfrau esch das sicher ned gsi, wo ich vor dra han troffe  
ond nohhär in High-Heels ond Minirock in Schwane esch gloffe.

Für es Füür im Garte settsch kei Ballet nää,  
das chönt nämlich ganz schön Ärger gää.  
Chum foht das Füürli sech afo entfache,  
secklet de Chämifäger ane ond will en Äscheproob mache.  
Die Kontrolle esch nötig, d'Gmeind het ehn ufbotte,  
Brätter met Nägel verführe esch nämlich verbotte.  
Wenn's di Wunder nimmt, wer di verpiffe het bim verbränne,  
denn gang uf d'Gmeind, die tüend der mängisch versehentlich de Name  
vom Kläger nänne.

Wie sit eh ond je hämmer au da Jahr welle,  
d'Chüelschränk is ehemalige Ruefli-Huus stelle.  
Do au no s'Postauto am Sonntag über Oeschge duet vercheere,  
muesch stelle für d'Fahrplan-Änderig AG au no es Begehre.  
De Gmeischriber meint; „Wo isch's Problem, Bruch hin oder här,  
wär's denn schlimm, wenn s'Eierläse im Hohlewäg hinde wär?“  
Da esch doch en blödi Idee, wenn jede Läufer am Schluss nach  
Atem ringt,  
glaube mer ned, dass eine no s'letschte Ei öbers Schwede-Huus  
bringt.

Öbrigens: Dass mer s'letschte Ei ned bim Winter Röbi legge liit jo  
uf de Hand.  
Händ ehr s'Gfüühl mer schieße das Teil oisem Sponsor ad  
Wand.

Ame Dorffäscht cha mer s'eint oder ander Gläsi Wy töpfe  
oder au hin ond weder noii Kontakt go chnöpfe.  
Nachem Uffruume füüht sich de Teutsch Nino grad total bsoffe,  
wo er gseht, dass de Mike Müller id Ex-Bar esch gloffe.  
Gröhlend duet er ehn grad für es Selfie umarme,  
bes er merkt, das esch nor en Doppelgänger, ond au no en  
warme.  
Er sig allei, doch schlimm seigs ned, dass ehn sis Chöörli  
verlasse het,  
er kännt en Oberfricker Gmeindrötin, die heig sicher no es freis  
Bett.  
Doch leider weiss de „Mike“ nöm wo die duet huuse  
ond duet denn scho am ändi vo Frick uf em Trottoir pfluuse.

Sit Fukushima höre d'Atomkraftgegner nöm uf met klaage.  
Drom händs z'Bärm scho lang beschlosse, jetzt gots de AKW's  
an Chraage.  
D'Experte säge: „Mer düent oich sicher ned aafunkere,  
de Bözbärg esch de bescht Ort zom de Atomüll mol z'bunkere.“  
De Fricker Tscheulin meint: „Da goht gar ned, dass die  
Brännstäb dort obe vergamle,  
do muess mer handle ond degege go Unterschrifte samml.“  
Die Sach lauft super, er findets toll,  
nor no im Riner Alex sis Autogramm ond de Boge esch voll.  
Schlächti Idee, denn de findet die Aktion beschisse  
ond het de fascht voll Fötzel grad verrisse.

Magsch am Turnfäscht-Sonntag so langsam weder us em  
Schlofsack usroppe,  
schwanssch am gschidschte zrogg is Bierzält on nimmsch en  
Früeschoppe.  
Ergend einisch esch es verbii, d'Redner chöme zum Schluss,  
ond alli Torner seckle schnell zom letschte Bus.  
De Obi ond de Kiembo bechöme da ned met, gönd no es Bier go  
chaufe  
ond zom Dank dörfets denn de Bärg abelaufe.  
Au jede Autostopp duet nüüt nötzte,  
bes es Cabrio ome Egge chont, wo sie chönt benötze.  
Nei, nei. Im Auto hocket keim sini Ex,  
es esch en Fäschtredner, de Hörzeler Alex.  
De gseht plötzlich zwoi grüeni Trainer, fahrt die beide ned über  
de Huufe,  
er bringt die verschollene is Phare Rouge, dort chönt si met de  
andere chönt go wittersuufe.

De Tschingg raucht nöm, zu Rächt esch er do druf stolz,  
sithäär ghört er deför zo de Beschte Raspler vom süesse Holz.  
Die chlii Näbewörkig esch, wenn da machsch scho z'viel Jahr,  
do bechonsch Sprisse zwösche d'Zääh ond blondi Hoor.

Wenn du findsch, d'Fleischfrässer das esch s'letschte Pack,  
au die wo anderi Tierprodukt ässe gönd der total uf de Sack.  
Ärgere duet dech au de Circus Nock, do degege mue mer sech weehre,  
die tüend die arme Tierli sogar au no id Chäffig speere.  
S'schlimmschte aber, onter Gottes Himmel,  
esch das allmorgendliche Glockegebimmel.  
Wenn eso dänksch, chasch vo mer us is Drogemillieu vo Olte  
oder du wirsch de Läbenspartner vo de Nancy Holte.

Sit ASE-Betrug ond Autobahniibruchstourismus esch es so wiit,  
dass Frick i de Kriminalstatistik ganz voore liit.  
Doch au de eint oder ander wo in Oeschge wohnt,  
wird leider vo dere iibruchserie ned verschont.  
Mer glaube aber, dass d'Deliktzahl bald mol abnääh duet,  
dank de Eurokrise chont nämlich alles guet.  
Will jetzt au d'Schwiizer als iichaufstourische is Düütsche faahre,  
lohnt sich en Rumäänebruch nöm, ned mol die wänd die Billigware.

Apropos: Im Hürzeler Alex sini Hütte esch bout, es esch eini zom praahle.  
Mer hoffe eifach für ehn, dass er d'Handwärker erst jetzt mues zaahle.

D'Technik esch sech permanänt am wandle,  
höt chasch dor d'Social-Media scho fascht über alles verhandle.  
Chätte, maile, Ferie bueche,  
En Chaare chaufe, jä chasch der sogar ein noii alti sueche.  
Drom froge mer ois: „Esch es no Zytgmäss es Blatt Papier z'kreeiere  
oder müemmer uf nächst Jahr ächt es Eiertätsch-Äpp programmire?“

Öbrigens: D'Statistik bewiest: Die Junge wänd höt nöm nor omesaufe,  
sie gönd lieber s'noie I-Phone go chaufe.

I de Fricktaler Gemeinde lauft ned alles rund.  
D'Eiker zum Biispiel kämpfe met eme riese Gmeindrotsschwund.  
D'Möhlner händ Problem met de Schuelpfläg, de Obermumpfer Rot  
blijbt lieber allei,  
er will ergendwie eifach ned fusioniere met Mumpf, Schupfart ond Stei.  
Au bi einige tapfere stüürzahlendi Fricker,  
wird bim Gedanke as tüüre Gmeindshuus de Hals immer dicker.  
Do chönd mer grad froh si, dass bi de Oeschger Verwaltig alles stimmt  
ond bi eus s'Chaos ned Überhand nimmt.  
Mer wänd euch mol loobe ond ned nor motze: DOOOCHH!!!!  
S'letschte wo mer de im Blick wänd gseh, esch es Selfie vom Koch.

**Liebi Bsuecherinne ond Bsuecher, gross ond chli,  
de Eiertätsch esch jetzt verbii.  
Es gäbt zwar no vell, wo mer müesst dröber brichte,  
vo Leerläuf, Schnitzer, vo komische Gschichte.  
Hämmer euch halt glich erwähne müesse,  
de lönd ois da ned met böse Blicke büesse.  
Sondern näm'd's luschtig ond ned so stier,  
ond trinked do no eis, zwoi Bier!  
Mer send jetzt still, säged nor no danke,  
dass er de Eiertätsch chaufed- für nor zwöi Frank**